

Was bedeutet das HPS - Verfahren?

Das Heiß-Preßluft-System ist eine Entwicklung auf dem Gebiet der Risse- und Flächensanierung im bituminösen Deckenbau.

Komprimierte Preßluft, erhitzt auf 300° - 500° wird unter dem hohen Druck von ca. 10 Atü, über eine manuell geführte Lanze konzentriert auf die Fuge gerichtet.

Durch den hohen Druck und die enorme Wärme wird die Fuge von Schmutz und loser Körnung gesäubert. Gleichzeitig wird die geöffnete Fuge getrocknet und die angesmolzenen Fugenflanken gewähren eine optimale Haftung der Vergußmasse.



Vorteile des HPS-Verfahrens:

Das vorherige Aufschneiden der Risse ist kaum mehr erforderlich.

Auch Risse mit extremen Windungen und starken Verzackungen können saniert werden.

Äußerst exakte Reinigung und Vortrocknung der Fugen, auch im Betonbereich.

Optimale Erwärmung der Riß- oder Fugenflanken ohne Verbrennung des bituminösen Bindemittels.

Verfüllung der Risse oder Fugen mit Spezialziehschuhen unmittelbar nach der Reinigung und Erwärmung.

Durch Einsatz hochwertiger Fugenvergußmassen lange Haltbarkeit.